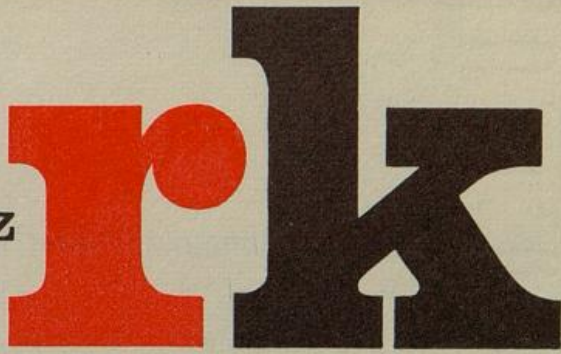


# rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Freitag, 12. November 1982

Blatt 3258

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet: Schaffung eines Krankenbeförderungsverbundes  
(grau)

Kommunal: Stadtwerke-Wirtschaftsplan 1983: Verlust geringer  
(rosa) Festakt "25 Jahre Jugend am Werk"  
Neuregelung für Wasseranschlüsse  
Hundertwasser-Haus wird gebaut  
Ärztlicher Leiter für Pflegeheim St. Andrä

Lokal: Beginn der Polio-Impfkation in Wien  
(orange)

Kultur: Advent in Wien  
(gelb)

Nur  
über FS: 12.11. Gratz und Hofmann sprechen im Rundfunk  
Pressekonferenz des Bürgermeisters

.....  
Bereits am 11. November 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

### Schaffung eines Krankenbeförderungsverbundes (1)

Utl.: Erfolgreiche Bilanz des Wiener Roten Kreuzes

=++++

16 #Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Für die Schaffung eines eigenen Krankenbeförderungsverbundes in Wien sprach sich Donnerstag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einem Pressegespräch aus. Nach der Einrichtung einer gemeinsamen Leitzentrale für die Rettungsfahrzeuge des städtischen Rettungsdienstes, des Wiener Roten Kreuzes und des Arbeiter-Samariter-Bundes vor einigen Jahren könnte damit auch eine Koordination der in Wien im Rahmen des Krankentransportes tätigen Organisationen erfolgen.#

Als Präsident des Wiener Roten Kreuzes gab Stacher eine Übersicht über die erfolgreiche Tätigkeit des Wiener Landesverbandes. So konnten die Einsatzfahrer des Wiener Roten Kreuzes das Jahr 1981 mit einem Rekord von 63.883 Einsätzen bei den Krankentransporten und Erste-Hilfe-Leistungen abschließen, wobei über 1,4 Millionen Kilometer zurückgelegt werden konnten. Vom 1. Jänner bis 31. Oktober 1982 wurden bereits 53.560 Einsätze durchgeführt, sodaß auch für heuer ein neuer Einsatzrekord zu erwarten ist.

Zwtl.: "Fahrt ins Grüne" für Behinderte

Zugenommen hat aber auch die Frequenz bei dem mit der Stadt Wien gemeinsam durchgeführten Sozialdienst "Fahrt ins Grüne für Behinderte", der vom April bis Oktober behinderten Menschen die Möglichkeit zu kostenlosen Ausflugsfahrten in die nähere Umgebung Wiens bietet. Die Transportkosten für die zwei speziell adaptierten Busse trägt die Stadt Wien. Pro Fahrzeug können jeweils sechs Behinderte geführt werden, die von den Spezialfahrzeugen direkt von ihrer Wohnung abgeholt werden. Im heurigen Jahr nahmen 856 Behinderte und Rollstuhlfahrer (1981 waren es 748) an dieser Aktion teil, wobei über 18.000 Kilometer zurückgelegt wurden. (Forts.)

zi/gg

.....  
Bereits am 11. November 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Schaffung eines Krankenbeförderungsverbundes (2)

Utl.: Säuglingskurse für "werdende Väter"

=++++

17 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen seiner Kurstätigkeit führt das Wiener Rote Kreuz auch ein umfangreiches Kursprogramm durch, das unter anderem folgende Kurse beinhaltet: Erste Hilfe, lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinanwärter, Hauskrankenpflege (dieser Kurs ist kostenlos), Rettungsschwimmen sowie Mütterkurse zur Vorbereitung der Zeit vor und nach der Geburt, verbunden mit einer Information in der Säuglingspflege für "werdende Väter" ist dieser Kurs kostenlos. Bis 31. Oktober haben in diesem Jahr bisher 380 Kurse mit rund 10.000 Teilnehmern stattgefunden.

Zwtl.: Heimhilfe und Sozialer Notruf

Ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Tätigkeit des Wiener Roten Kreuzes ist der Heimhilfedienst. Waren es 1980 11.081 Betreuungsfälle mit 303.855 geleisteten Stunden, so wurden 1981 12.454 Betreuungsfälle mit 334.460 geleisteten Stunden verzeichnet. Vom 1. Jänner bis 30. September 1982 leisteten die 295 Heimhelferinnen bei 1.122 Patienten bisher 261.205 Stunden. Ergänzend dazu gibt es im Bereich des "Sozialen Notrufes" der Wiener Stadtverwaltung (63 77 77) einen Akutdienst von freiwilligen Helferinnen und Helfern des Wiener Roten Kreuzes, der in Notsituationen und hier im besonderen an Wochenenden sowie an Sonn- und Feiertagen, hilfesuschende Menschen betreut. Im Vorjahr gab es Interventionen bei 320 pflegebedürftigen Personen und heuer waren es bis 31. Oktober bereits 362 betreute Hilfesuchende.

Zwtl.: Zeitschrift des Wiener Roten Kreuzes

Univ.-Prof. Dr. Stacher stellte auch die neue Zeitschrift des Wiener Roten Kreuzes, den "Vorrang", vor. Die neue Zeitung erscheint sechsmal jährlich, informiert über Aktivitäten sowie fachspezifische Neuigkeiten und ist für Mitarbeiter, Mitglieder und Förderer kostenlos. (Forts.) zi/ap

.....  
Bereits am 11. November 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Schaffung eines Krankenbeförderungsverbundes (3)

Utl.: Hilfe zur Selbsthilfe

=++++

18      Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Darüber hinaus informierte Stacher über die im Rahmen des Wiener Roten Kreuzes seit dem Vorjahr bestehende "Selbsthilfeinformation", die unter der Telefonnummer 54 13 63 in der Zentrale des Wiener Roten Kreuzes, 5, Am Hundsturm 18, Montag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr erreichbar ist. Aufgabe dieser Serviceeinrichtung ist es, sowohl Informationen über alle bestehenden Selbsthilfeorganisationen zu sammeln und diese Unterlagen auf Anfrage weiterzugeben, als auch Hilfestellung und Ratschläge bei der Gründung neuer medizinischer Selbsthilfegruppen zu leisten. Zur Erleichterung dieser Tätigkeit wurde gleichfalls im Vorjahr eine Broschüre über sämtliche Vereine und Organisationen auf dem Gebiet der Selbsthilfe aufgelegt. (Schluß) zi/ko

NNNN

## Advent in Wien

=++++

1 #Wien, 12.11. (Rk-KULTUR) Mit mehr als 50 Veranstaltungen präsentiert der "Advent in Wien" auch heuer wieder ein reiches Kulturprogramm. Das Angebot erstreckt sich von Konzerten im traditionsreichen Musikvereinssaal bis zu vielen kleineren Veranstaltungen in den Wiener Bezirken. #

Neben dem breiten musikalischen Angebot stehen Lesungen mit bekannten Schauspielern, darunter die Leseaufführung von Max Mells "Apostelspiel", mit der Hans Thimig, Gabriele Schuchter und Helmut Janatsch in verschiedenen Bezirken gastieren. Das Museum für Volkskunde zeigt die Ausstellung "Alte Krippenkunst aus Österreich" und neben dem großen Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz verbreiten die Adventmärkte vor der Mariahilfer Kirche, vor der Keplerkirche, neben dem Viktor-Adler-Markt, in der Meidlinger Hauptstraße und auf dem Richard-Wagner-Platz weihnachtliche Stimmung.

Informationen über das Adventprogramm gibt es in der Stadtinformation in der Schmidt-Halle des Rathauses (Tel. 43 89 89), im Kulturamt der Stadt Wien (Tel. 42800/2713), und beim Fremdenverkehrsverband für Wien (Tel. 43 16 08). (Schluß) gab/ko

NNNN

## Beginn der Polio-Impfkaktion in Wien (1)

=++++

2 Wien, 12.11. (RK-LOKAL) Kommenden Montag, den 15. November, beginnt in Wiens Gesundheitsämtern die neue Impfkaktion gegen Kinderlähmung. Die Impfung ist bekanntlich einfach und erfolgt durch Schlucken eines Stück Würfelzuckers mit drei Tropfen Impfflüssigkeit. In Wien ist diese Impfung sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene kostenlos. Geimpft wird bis 27. November (1. Teilimpfung) bzw. vom 10. bis 22. Jänner 1983 (2. Teilimpfung), und zwar außer in den Wiener Gesundheitsämtern auch in den Mutterberatungsstellen und in den Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse. Impfkaktionen finden außerdem in der 1. und 8. Schulstufe der Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie in allgemeinbildenden höheren Schulen statt. Impftage sind in den Bezirksgesundheitsämtern Montag, Dienstag und Freitag von 8.30 bis 11 Uhr sowie Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. Darüber hinaus gibt es in den Bezirksgesundheitsämtern für den 2., 10., 13./14. und 18. Bezirk Impfmöglichkeiten samstags von 9 bis 11 Uhr sowie an Donnerstagen in der Zeit von 17 bis 19 Uhr.

Zwtl.: Nur ein Drittel der Kleinkinder geimpft

Laut Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER unterschätzen bedauerlicherweise noch immer viele Eltern die Gefahr dieser Krankheit. So kamen im Rahmen der vorjährigen Impfkaktion lediglich ein Drittel der Eltern mit ihren im Jahr 1981 geborenen Kindern zur Schluckimpfung. Wie Univ.-Prof. Dr. Stacher erklärte, ist gerade diese Personengruppe, das heißt Säuglinge ab dem vollendeten dritten Lebensmonat sowie Kleinkinder, besonders gefährdet. Ferner sollten aber auch alle jene Personen, die noch nie an einer Schluckimpfung teilgenommen haben, von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. (Forts.) zi/gg

Beginn der Polio-Impfaktion in Wien (2)

Utl.: Drei Teilimpfungen notwendig

=++++

3        Wien, 12.11. (RK-LOKAL) Ebenso sollten aber auch alle Impflinge, die an der vorjährigen ersten und zweiten Teilimpfung teilgenommen haben, die Impfung fortsetzen. Die Kinderlähmungsimpfung besteht bekanntlich aus drei Teilimpfungen, eine Teilimpfung allein genügt keinesfalls zum Schutz vor dieser Krankheit. Der Impfschutz hält sodann für zehn Jahre. Seitens der Gesundheitsbehörden wird mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, daß es in vielen europäischen Ländern immer wieder zu Epidemien kommt und daher die Gefahr einer Einschleppung bei Kinderlähmung aus dem Ausland jederzeit besteht. (Schluß)    zi/gg

NNNN

Stadtwerke-Wirtschaftsplan 1983: Verlust geringer (1)

=++++

4 #Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1983 wurde am Freitag von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dem Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie vorgelegt. Der voraussichtliche Verlust ist mit 477 Millionen S deutlich geringer als im Wirtschaftsplan 1982. Insgesamt planen die Stadtwerke im kommenden Jahr Investitionen in der Höhe von 2,6 Milliarden S, von denen vorläufig 411 Millionen (16 Prozent) mangels Bedeckung gesperrt werden mußten. Die Verkehrsbetriebe erhalten von der Hoheitsverwaltung wie 1982 rund zwei Milliarden als Betriebskostenzuschuß und als Kapitalaufstockung zur Finanzierung der Investitionen. #

Der Wirtschaftsplan setzt sich aus dem Erfolgs-, dem Investitions-, dem Anleihendienst- und dem Finanzplan zusammen. Er bildet - ähnlich wie das Budget der Hoheitsverwaltung - die Grundlage für die Arbeit des kommenden Jahres. Im Mittelpunkt stehen die Sicherung der Energieversorgung und die weitere Attraktivierung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Der Erfolgsplan für 1983 sieht Erträge von 19,3 Milliarden und Aufwendungen von 19,8 Milliarden vor. Der prognostizierte Verlust von 477 Millionen ist damit deutlich geringer als im Wirtschaftsplan 1982 (892 Millionen).

Der Verlust resultiert im wesentlichen aus Abschreibungen der Verkehrsbetriebe, die von der Hoheitsverwaltung nicht im Rahmen der Entlastung abgegolten werden.

E-Werke und Gaswerke rechnen im kommenden Jahr mit einem etwas höheren Energieverbrauch als heuer. Beim Strom beträgt die angenommene Steigerungsrate 2,7 Prozent, beim Gas 2,2 Prozent. Die Verkehrsbetriebe erwarten 1983 einen weiteren Fahrgastzuwachs. Einer der Hauptgründe für diese Annahme ist die U-Bahn, die mit der Verlängerung der U 1 nach Kagran noch attraktiver geworden ist.

(Forts.) ger/gg



Stadtwerke-Wirtschaftsplan 1983: Verlust geringer

Utl.: 2,6 Milliarden für Investitionen

=++++

5 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke planen im kommenden Jahr Investitionen in der Höhe von insgesamt 2,6 Milliarden, von denen allerdings 411 Millionen (16 Prozent) mangels Bedeckung vorläufig gesperrt werden mußten. Zum Vergleich: Der Wirtschaftsplan 1982 sah Investitionen von 2,5 Milliarden vor, von denen zunächst 627 Millionen (25 Prozent) gesperrt waren.

Von den Investitionen entfallen 1,7 Milliarden auf die E-Werke, 202 Millionen auf die Gaswerke, 655 Millionen auf die Verkehrsbetriebe und 31 Millionen auf die Bestattung. Schwerpunkt bei den E-Werken ist der Ausbau der Leitungsnetze und der Umspannwerke. So werden beispielsweise für den Bau der 380 kV-Verbindung zwischen den Umspannwerken Kendlerstraße und Süd allein 265 Millionen aufgewendet. Die Gaswerke planen Rohrnetzerweiterungen um 95 Millionen. Dazu kommen noch 400 Millionen für die laufende Instandhaltung des Gasrohrnetzes, die im Erfolgsplan enthalten sind. Bei den Verkehrsbetrieben liegt das Schwergewicht auf dem Kauf neuer Autobusse, der Modernisierung von Straßenbahngarnituren und der Gleiserneuerung.

Im Anleihendienstplan der Wiener Stadtwerke ist 1983 die Tilgung von Anleihen und Krediten in der Höhe von 1,9 Milliarden vorgesehen.

Der Finanzplan weist einen Geldbedarf von 22,9 Milliarden, eine Bedeckung von 20,9 Milliarden, eine vorläufige Investitionssperre von 411 Millionen sowie Anleihen und Kredite von insgesamt 1,6 Milliarden auf. (Forts. mgl.) ger/ap

NNNN

Festakt "25 Jahre Jugend am Werk" (1)

Utl.: Lehrlingsausbildung und Behindertenbetreuung

=++++

8 #Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Festveranstaltung in Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, Bürgermeister Leopold GRATZ, Staatssekretärin Franziska FAST, Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und dritten Landtagspräsidenten Otto SCHWEDA beging der Verein "Jugend am Werk" Freitag im Haus der Begegnung, 15, Schwendergasse, sein 25jähriges Bestandsjubiläum.#

Der Bundespräsident betonte in seiner Festansprache, daß die Idee von "Jugend am Werk" einer Zeit entsprungen sei, die heute nahezu unvorstellbar ist. Aus der damaligen großen Not entstanden, sei es stets die Aufgabe des Vereines gewesen, die jeweiligen Schwachstellen in der Gesellschaft zu suchen und zu helfen. Neben der Sorge um und für die Jugend sei aber auch die Arbeit für die behinderten Menschen durch den Verein stets beeindruckend gewesen, wobei diese Arbeit immer von großem persönlichen Engagement und menschlicher Leistung der Mitarbeiter geprägt war. Für diese Arbeit im Interesse der gesamten Republik gebühre dem Verein Dank und Anerkennen.

Staatssekretärin Franziska FAST unterstrich in Vertretung des Sozialministers die Notwendigkeit des engagierten Kampfes gegen die Jugendarbeitslosigkeit, wobei sie unter anderem daraufhinwies, daß es Dank der besonderen Förderungsmaßnahmen durch das Sozialministerium heuer gelungen sei, von den in ganz Österreich schulentlassenen 60.000 Jugendlichen 54.000 im Berufsleben unterzubringen. Neben seinen Bemühungen in der Betreuung von behinderten Menschen, hat sich der Verein "Jugend am Werk" laut Fast, auch auf diesem Gebiet mit der Durchführung sogenannter Arbeitserprobungskurse für berufsunentschlossene und berufsunreife Jugendliche besondere Verdienste erworben. (Forts.) zi/gg

Festakt "25 Jahre Jugend am Werk" (2)

Utl.: Wirtschaftsfördernde Maßnahmen der Stadt Wien

=++++

9 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ nahm die Gelegenheit zum Anlaß, auf den, seiner Meinung nach, bedauerlichen Umstand hinzuweisen, daß heutzutage das Positive in der Öffentlichkeit viel zu kurz kommt und sehr häufig unbeachtet bleibt. Dies trifft auch auf die seit Jahrzehnten geleistete Arbeit von "Jugend am Werk" zu. So wurden gerade in den Nachkriegsjahren von der Organisation viele Aktionen und Aktivitäten für die damals arbeitslose und in Not befindliche Jugend geleistet. Neben seinen Pionierleistungen am Behindertensektor ist die Lehrlingsausbildung auch heute noch ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit des Vereines. Was die Stadt Wien betrifft, so sei diese bemüht, sowohl auf dem Sektor des Behindertenwesens, als auch bei der Beschaffung von Lehrplätzen für Jugendliche zu helfen. Als Beispiel dafür nannte der Bürgermeister die zahlreichen Wirtschaftsförderungsmaßnahmen der Stadt Wien.

Zwtl.: Zusammenarbeit privater und öffentlicher Hilfe

Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER wies daraufhin, daß sich "Jugend am Werk" mittlerweile zur größten Vereinigung, die behinderte Menschen in Wien betreut, entwickelt hat. So führt der Verein heute elf Tagesheime mit insgesamt 824 Plätzen - das sind 62 Prozent des Gesamtangebotes in Wien - und bietet 184 Wohnheimplätze für Behinderte an. In diesem Zusammenhang unterstrich der Stadtrat die Notwendigkeit des Zusammenwirkens von privater und öffentlicher Hilfe, wies dies im Rahmen des Wiener Sozialwesens als sogenannter "Wiener Weg" erfolgreich praktiziert wird. (Forts.)

z1/ap

NNNN

Festakt "25 Jahre Jugend am Werk" (3)

Utl.: Historischer Rückblick

=++++

10 Wien, 12. 11. (RK-KOMMUNAL) Landtagsabgeordneter Franz GAWLIK, Vorsitzender des Vereines, gab einen Überblick über die historische Entwicklung von "Jugend am Werk". Seit 37 Jahren in der beruflichen Bildungsarbeit für die Jugend Wiens tätig, wurde die Organisation 1930 zunächst als "Jugend in Not" gegründet. In einem Verein wurde "Jugend am Werk" erst 1957 umgewandelt. Neben der Lehrlingsausbildung widmet sich der Verein heute unter anderem der Betreuung geistig und leistungsmäßig behinderter Jugendlicher, wobei eine Reihe von Tagesheimen, Wohnplätzen sowie Beschäftigungs- und Arbeitstherapieeinrichtungen geschaffen wurden. (Schluß) zi/ko

NNNN

## Neuregelung für Wasseranschlüsse

=++++

11 #Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß kürzlich einstimmig eine Änderung des Wasserversorgungsgesetzes. Die Kosten für die Verlegung eines Wasserrohrstranges sollen nicht mehr durch Interessentenbeiträge, sondern durch eine Abgabe aufgebracht werden. Damit wird die Ungerechtigkeit beseitigt, daß sich Personen, die ursprünglich nicht zu den Interessenten für einen Wasseranschluß zählten und die sich erst später anschlossen, bisher nicht an den Kosten des Wasserrohrstranges beteiligen mußten.#

Nach der neuen Regelung baut die Gemeinde einen Wasserrohrstrang und jeder, der eine Abzweigung herstellen will, muß eine einheitliche Abgabe für die Errichtung des Wasserrohrstranges bezahlen. Die Höhe der Abgabe wird noch in einer eigenen Verordnung festzulegen sein. Man schätzt jedoch, daß sie z. B. für den Anschluß eines Einfamilienhauses auf rund 10.000 Schilling kommen wird. Die Kosten für die Abzweigungen sind wie bisher von den einzelnen Besitzern selbst zu tragen.

Die Änderung des Wasserversorgungsgesetzes muß noch den Wiener Landtag passieren und soll rückwirkend mit 1. Oktober 1982 in Kraft treten. (Schluß) sei/gg

NNNN

Hundertwasser-Haus wird gebaut (1)

=++++

12 #Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Als Zeitungssente bezeichnete Wohnbaustadtrat Johann HATZL die Behauptung im "Kurier", daß ÖKO-Haus von Friedensreich HUNDERTWASSER "liege auf Eis". Der Spatenstich zum Wohnhaus des berühmten Malers soll voraussichtlich noch heuer erfolgen. Auch zur Frage der Kosten dürfte der Kurier-Reporter einigen falschen Aussagen auf dem Leim gegangen sein, meinte Hatzl. Es liegen nämlich nicht nur Kostenschätzungen, sondern genaue Kostenberechnungen vor. #

Derzeit laufen Verhandlungen mit der bauausführenden Firma, mit dem Künstler und mit der Stadtplanung - diese Kosten noch etwas zu senken. Die Kostensenkung wird jedoch keinesfalls durch Abstriche der Ideen Hundertwassers erfolgen. Das Haus wird wie ursprünglich geplant, aus Ziegeln und Holzmaterialien errichtet. Auch die ursprüngliche Architektur mit den stufenweise abfallenden Dachterrassen, die begrünt werden, blieb erhalten. Was gestrichen wurde, sind luxuriöse Zusatzeinrichtungen wie ein großes Schwimmbad im Keller und eine Tiefgarage für 200 Autos. In der nun vorgesehenen Tiefgarage werden 37 Pkw Platz finden. Das Haus soll - so Friedensreich Hundertwasser - nicht als teurer Exklusivbau errichtet werden, den sich niemand leisten kann, sondern der Künstler will mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der Wohnbauförderung einen Beitrag zum alternativen Wohnen leisten.

52 Millionen Schilling der Baukosten sind durch die Wohnbauförderung gedeckt. 7 Millionen Schilling soll das Bundesministerium für Bauten und Technik zuschießen. Wohnbaustadtrat Johann Hatzl schätzt, daß ein Restbetrag von der Stadt Wien als Kunstförderung beigesteuert wird. (Forts.) ba/gg

NNNN

Hundertwasser-Haus wird gebaut (2)

=++++

13      Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Wenn ein Künstler wie Friedensreich Hundertwasser sich bereit erklärt, ein Wohnhaus nach seinen Vorstellungen zu errichten, so wird jede Stadtverwaltung selbstverständlich diese Chance nützen, meint Hatzl zu den ÖKO-Haus-Plänen in München und New York. Schließlich bedeutet ein solches Gebäude für jede Stadt eine gewisse Reputation und er sei stolz, daß dieses Haus im Rahmen des kommunalen Wohnbaus errichtet werden kann. (Schluß)    ba/gg

NNNN

12. November 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3273

Ärztlicher Leiter für Pflegeheim St. Andrä

=++++

14 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Im Pflegeheim St. Andrä an der  
Traisen wurde Freitag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois  
STACHER Dr. Erich PROSZOWSKI in sein Amt als ärztlicher Leiter  
eingeführt. Dr. Proszowski war bisher als Oberarzt an der IV.  
Medizinischen Abteilung im Pflegeheim Lainz tätig. (Schluß) zi/gg

NNNN